

Unser Wohnraum - Ort für große Träume und kleine Frustrationen, für Erinnerungen und Visionen, für Liebe und Leidenschaft, Entspannung und Dynamik, für kühne Ziele, die kleinen Alltagsorgen, für Partnerschaft oder Alleinsein, für Essen, Trinken und Tanzen.

Hohe Ansprüche an einen Ort, in dem die Menschen sich erst seit einem halben Jahrhundert überwiegend aufhalten. Gemessen an unserem Alter, das auf ungefähr eine Million Jahre geschätzt wird, ein eher unbedeutender Zeitraum. Die Zeit, in der unser Wahrnehmungsapparat geprägt wurde, reicht also weit vor die Nutzung geschlossener Räume zurück.

Bei der Wahrnehmung unserer Aussenwelt kommt dem Auge eine besondere Rolle zu. 90 % unserer Sinneseindrücke erhalten wir über das Auge. Wir sind stark geprägt durch unser Sehen in natürlicher Umgebung. Dies ist der Grund dafür, daß wir in dieser Umgebung das größte Maß an Entspannung und Wohlbefinden erleben.

Das lichte Hellblau am Himmel bestimmt unser Gefühl für Weite. Mit Türkis assoziieren wir kühle Temperaturen. Bestimmte Bodenfarben und -strukturen vermitteln uns die Sicherheit für den festen Auftritt oder beflügeln unsere Schritte. Bei bestimmten Grüntönen entspannen sich unsere Augen und unsere Gedanken. Der Grund hierfür liegt in der Tatsache begründet, dass die Farbe Grün direkt auf der Retina fokussiert wird. Eine passive, entspannende Wahrnehmung also, im Gegensatz zum aktiven, im Extremfall ermüdenden Wahrnehmungsprozess, der bei allen anderen Farben stattfindet.

Ausserdem wirken Farben mit bei der Steuerung unserer Hormonausschüttung und beeinflussen uns bei richtiger Farbwahl positiv.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse in Verbindung mit dem Wissen um unsere ganz persönlichen Bedürfnisse lassen sich Farben im Wohnraum sehr gezielt und differenziert einsetzen.

So kann eine individuell abgestimmte Farbgestaltung Stress abbauen und Motivation sowie Wohlbefinden steigern.

Mit dem differenzierten Einsatz von Farbe können wir auf die unterschiedlichen Ansprüche einzelner Wohnbereiche eingehen.

Schwierige Grundrisse können sinnvoll gegliedert werden, ein Arbeitszimmer benötigt eine Atmosphäre der Konzentration und Ruhe, dem Bewegungsdrang von Kindern sollte eher an anderer Stelle Rechnung

getragen werden. Repräsentative Räume benötigen eine andere Stimmung als das private Schlafzimmer und der gemeinschaftliche Essplatz hat als Ort der Kommunikation wieder ganz eigene Anforderungen. Prinzipiell lassen sich mit bestimmten Farben die verschiedenen gewünschten Raumstimmungen erzeugen. Im gesamten mitteleuropäischen Kulturkreis besteht eine grosse assoziative Übereinstimmung gegenüber Farben. So sind es fast immer die gleichen Farbtöne, die einen Raum ruhig und entspannend, mediterran und lebendig oder kühl und sachlich erscheinen lassen.

Eine zweite Grundlage der Farbforschung bildet das persönliche Farbempfinden, das unabhängig von unseren evolutionär und biologisch bedingten Anlagen individuell mehr oder weniger stark ausgeprägt ist. Um diesen ganz persönlichen Aspekt ins Wohnumfeld einfließen zu lassen, wurden bereits vor 20 Jahren Modelle entwickelt. Die Erfahrungen, auf denen die Farbpsychologie beruht, liefern uns aussagekräftige Informationen. So lassen sich inzwischen mit Hilfe von Wohnfarbtests individuelle Wohnfarbpaletten für Einzelpersonen oder Paare entwickeln. Die zugehörigen genauen technischen Farbangaben, die auf den allgemein gültigen Standards der Farbmeterik beruhen, sowie die mitgelieferten Farbmuster ermöglichen eine einfache Umsetzung des Farbkonzepts - sei es im Do-it-yourself-Verfahren oder durch einen qualifizierten Maler.

Sicherlich gibt es auch andere Möglichkeiten und Wege, in den eigenen Wänden persönlichen Wohnbedürfnissen gerecht zu werden. Gemessen an den Kosten jedoch, die mit dem Anschaffen von neuem Mobiliar oder Grundrissänderungen verbunden sind, kann ein präzises Farbkonzept für den Wohnraum eine preiswerte Alternative oder Ergänzung bedeuten.